

Pressemitteilung

Niedersächsisches
Umweltministerium
Pressestelle
Archivstraße 2, 3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 1 04-34 23/34 24/34 25, Telefax 1 04-33 99
Fernschreiber 175118380, Teletex 5118380 MUHan

73/90 - 12.L.

30.11.1990

Boden in der Umgebung von Münchehagen mit Dioxin belastet

Umweltministerium empfiehlt Nutzungseinschränkung

Hannover. Das Landesamt für Bodenforschung hat heute (Freitag) erste Ergebnisse der Bodenuntersuchung in der Umgebung der Sondermülldeponie vorgelegt, die im Auftrag des Landkreises Nienburg vorgenommen wurden. Danach wurden bei mehreren Proben Dioxinwerte gemessen, die eine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung notwendig machen. Das Niedersächsische Umweltministerium hat veranlaßt, daß die Grundstückseigentümer umgehend unterrichtet werden, damit sie entsprechend den Empfehlungen verfahren.

Insgesamt wurden 15 Proben an Grünlandstandorten und 18 an Ackerstandorten genommen. Während in den oberen Bodenschichten der Ackerflächen die Analysewerte unter 4 ng TE/kg (Nanogramm Toxizitätsäquivalent pro kg) lagen, wurden bei den Proben im Grünland mehrere höhere Werte gemessen. An vier Standorten werden 5 ng TE/ kg überschritten. Dies bedeutet, daß hier eine Nutzungseinschränkung notwendig ist. Der höchste gemessene Wert liegt bei 14.8 ng TE/kg .

Die neuesten Beurteilungskriterien für die Nutzung dioxinkontaminierter Böden gehen davon aus, daß Böden bis zu 5 ng TE /kg uneingeschränkt genutzt werden dürfen. Böden mit einer Belastung zwischen 5 und 40 ng TE/kg sollen nicht als Anbaufläche für Nahrungspflanzen, die im oder dicht am Boden wachsen (z. B. Kartoffeln, Rüben, Salat, Kohl) genutzt werden. Auf eine Beweidung sollte verzichtet werden. Wie das Niedersächsische Umweltministerium weiter mitteilt, muß mit den Eigentümern über die Frage der Entschädigung bzw. des Ankaufs der Flächen gesprochen werden.

Der Vermittlungsausschuß des Münchener-Plenums wird am 4. 12. 1990 über die dann vollständig vorliegenden Untersuchungen unterrichtet.